

## **Wasserversorgung Vulkanland**

### ***Umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit***

Die Wasserversorgung Vulkanland hat am 23. Mai ihre diesjährige Mitgliederversammlung abgehalten. Obmann Bgm. Ing. Josef Ober konnte in seinem Tätigkeitsbericht eine zufriedenstellende Bilanz ziehen. 35 Mitglieder mit ca. 110.000 Einwohnern werden versorgt.

2021 hat die Wasserabgabe an die Mitglieder 3,4 Mio. Kubikmeter betragen. Ob der im vergangenen Winter und im Frühjahr ausgebliebenen Grundwasserneubildung mangels ausreichender Niederschläge bereiten im heurigen Jahr die niedrigen Grundwasserstände große Sorgen. Man ist aber zuversichtlich, dass man Dank des für Not- und Katastrophenfälle errichteten Wassernetzwerkes den gegenseitigen Wasseraustausch bewerkstelligen und somit die Versorgungssicherheit aufrecht erhalten kann.

Durch die anhaltende Anschlussfähigkeit in den Gemeinden wird mittlerweile ein Versorgungsgrad von rd. 75 % erreicht. Das gelieferte Trinkwasser weist zu jederzeit einwandfreie Trinkwasserqualität auf.

Durch die Aufnahme der ehemaligen Gemeinde Oberrettenbach (seit der Gemeindestrukturereform 2015 Ortsteil der Gemeinde Gersdorf a.d.F.) in den Verband war eine Satzungsänderung notwendig, die einstimmig beschlossen wurde.

Neben den positiven Jahresabschlüssen 2020 und 2021 wurde auch der Haushaltsplan für das Jahr 2022 mit weiteren notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Versorgungssicherheit beraten und genehmigt.

Mit der 2. Ausbaustufe der Installierung einer Notstromversorgung wurde bereits begonnen und wird diese bis spätestens Ende 2022 abgeschlossen sein. Damit kann bei einem Ausfall der öffentlichen Stromversorgung im gesamten Versorgungsgebiet des Verbandes eine flächendeckende Wasserversorgung gewährleistet werden.

2021 waren auch umfangreiche und doch kostenintensive Sanierungsmaßnahmen an der bestehenden Infrastruktur notwendig, die Dank der dafür gebildeten Rücklagen aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten.

Ebenso werden derzeit Zu- und Umbaumaßnahmen am Verbandssitz (u.a. Erweiterung durch eine neue Lagerhalle) als auch die Vergrößerung des Nutzinhaltes des Hochbehälters Auersbach von 2.000 auf 3.000 Kubikmeter vorgenommen. Die Finanzierung dieser Baumaßnahmen kann ohne Neuverschuldung erfolgen.

Sorgen bereitet auch die Nitratbelastung des Grundwassers im Einzugsgebiet der Brunnen Mureck und wird hier zur langfristigen Absicherung dieses Standortes über den erfolgten Grundsatzbeschluss die Errichtung einer künstlichen Grundwasseranreicherung erforderlich sein. Die ersten hierfür notwendigen Schritte an wasserwirtschaftlichen Untersuchungen und Vorarbeiten wurden bereits in Angriff genommen.